

Mit einer Sternsinger-Gruppe besuchte Kardinal Christoph Schönborn das islamische Zentrum Wien.



Kardinal Schönborn und die Sternsinger-Gruppe aus der Pfarre Bruckhausen folgten der Einladung ins Islamische Zentrum Wien. Foto: kathbild.at/Rupprecht

Sternsingen in der Moschee

Es hat bereits Tradition: Jedes Jahr begleitet Kardinal Christoph Schönborn eine Sternsinger-Gruppe auf ihrem Weg, um gemeinsam mit ihnen den Menschen den Weihnachtssegens zu bringen und um Spenden für Entwicklungsländer zu bitten.

In diesem Jahr hat Kardinal Christoph Schönborn eine Sternsinger-Gruppe der Pfarre St. Elisabeth-Bruckhausen, Wien 21, begleitet. Auf dem Weg durch das Pfarrgebiet machte die Gruppe beim Wiener Islamische Zentrum Station. Nach der traditionellen Darbietung der „Sternsinger“, sang auch eine Mädchengruppe des Islamischen Zentrums Friedenslieder. Danach wurden die christlichen Gäste mit Kardinal Schönborn an der Spitze durch die

Moschee und die Bibliothek des Islamischen Zentrums geführt. Es war dies der erste Besuch eines Wiener Erzbischofs seit Jahrzehnten in der Moschee am Hubertusdamm; Kardinal Franz König war 1968 bei der Grundsteinlegung anwesend.

Gutes Miteinander

Die „Sternsinger“ waren von den Verantwortlichen des Islamischen Zentrums eingeladen worden. Der Pfarrer von St. Elisabeth-Bruckhausen – der neue Leiter des Wiener Priesterseminars, Richard Tatzreiter – hat in den vergangenen Jahren ein nachbarschaftliches Verhältnis zur Moschee aufgebaut. Sowohl Kardinal Schönborn als auch der Präsident der Islami-

schon Glaubensgemeinschaft, Anas Schakfeh, betonten bei der Begegnung das Motiv der Gastfreundschaft und des „guten Miteinanders“. Im Hinblick auf die jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten betonte der Wiener Erzbischof, dass „Verbrechen im Namen der Religion immer Verbrechen gegen die Religion sind“. Auch Anas Schakfeh und der Direktor der Islamischen Religionspädagogischen Akademie, Prof. El Sayed Elshahed, verurteilten die Attentate in Alexandrien und Bagdad „aufs Schärfste“. Es handle sich um „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“.

Begegnung bereichert

Nach der Begegnung im isla-

mischen Zentrum betonte Kardinal Schönborn die „große Gastfreundschaft unserer muslimischen Nachbarn, die wir hier erleben durften.“ Auch Johannes Kemetter, Vorsitzender der Katholischen Jungschar der Erzdiözese Wien, bekräftigte die Symbolkraft des Besuchs: „Die Heiligen Drei Könige und ihre Botschaft der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, über religiöse oder kulturelle Grenzen hinaus, sind heute aktueller denn je. Gerade in Zeiten, in denen oft auch ein harsches Klima gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund oder anderen Religionsgruppen herrscht, sind solche Begegnungen, wie sie hier im Zuge der Sternsingeraktion geschehen sind, von großer Bedeutung.“ kap/aha

Bildungshaus Schloss Großrußbach wurde für „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet

Das Bildungshaus ist „Umwelt-Champion“

In Vertretung des Landeshauptmannes hat Landtagspräsident Herbert Nowohradsky Ende vergangenen Jahres dem Bildungshaus Schloss Großrußbach die Urkunde zum „ökomanagement NÖ champion“ überreicht. Damit wurden die erbrachten Leistungen im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit in den letzten Jahren ausgezeichnet. Alle Bereiche im Haus von der Haustechnik über Reinigung und Service bis zum Küchenteam und zu den Mitarbeiter/innen im Büro und in der öffentlichen Bücherei haben sich an der Einführung dieses Umwelt-Qualitätsmanagements beteiligt. Begleitet wurde die Implementierung durch die Beratungsfirma „ecerta“ aus Großrußbach. Kon-



NÖ LT-Präs. Herbert Nowohradsky übergibt im Kreis der Bildungshausmitarbeiter die Auszeichnung.

krete wurden etwa bei der Renovierung 2003 neue Fenster eingebaut, die Dämmung des neuen Zimmertrakts durchgeführt, eine Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung installiert und neue Warmwasserboiler an-

geschafft, der Fuhrpark des Hauses sowie die Küchen-Ausstattung wurde erneuert und mit den Seminarangeboten im Bereich „Umweltbildung“ wird viel Wissen an die Teilnehmer/innen weitergeben und damit auch

in diesem Bereich nachhaltig gehandelt. Als regionaler Arbeitgeber bezieht das Bildungshaus außerdem den Großteil der verwendeten Nahrungsmittel aus heimischen Betrieben der unmittelbaren Umgebung.